Aus der Psychiatrischen und Nervenklinik
der Universität Breslau.
Direktor: Geh. Rat Prof. Dr. Wollenberg.

Ein Beitrag zur Frage der spastischen und insbesondere der syphilitischen Spinalparalyse Erbs.

AUSZUG

aus einer Schrift zur Erlangung der medizinischen Doktorwürde bei der Hohen medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

vorgelegt von

Hans Reiss
in Beuthen O.-S.

Gedruckt mit Genehmigung der medizinischen Fakultät der Universität Breslau.

Referent: Prof. Dr. Kehrer.

Hermann Blanke's Buchdruckerei, Berlin C. 54,
Kleine Rosenthalerstr. 9.

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

Die Erb'sche syphilitische Spinalparalyse ist als selbständige Krankheitsform der Rückenmarksyphilis noch heute eine Streitfrage geblieben, sowohl klinisch als auch pathologisch-anatomisch.

Einige in der Literatur geschilderten Fälle zeigen das gleiche Krankheitsbild wie die gewöhnliche spastische Spinalparalyse. Auch hier wird ein Fall geschildert, der klinisch eine reine Form der spastischen Spinalparalyse bietet, die sich auf dem Boden einer anamnestisch und serologisch nachweisbaren Lues entwickelt hat.

Es erhebt sich also die Frage, ob die gewöhnliche spastische Spinalparalyse ätiologisch als luetische Affektion aufzufassen ist, oder ob — wofür mehr Wahrscheinlichkeit besteht — die Grenzen zwischen dem reinen Bild und dem von Erb konstruierten nicht allzu scharf zu ziehen sind.

Erb selbst hat in dieser Hinsicht Zugeständnisse gemacht, und die bisher geschilderten Fälle bestätigen diese Annahme.

Unter dieser Voraussetzung kann man wohl sagen, dass der Erb'sche Symptomenkomplex zu Recht besteht, wenngleich es auch schwer hält, in den einzelnen Fällen eine Trennung zwischen „Krankheit" und „Syndrom" im Verlaufe anderer Krankheitsbilder zu machen.

Auch pathologisch-anatomisch kann man wohl sagen, dass das Krankheitsbild infolge einer symmetrischen, strangförmigen Lokalisation in bestimmten, wohlabgegrenzten Abschnitten des Rückenmarks oder dessen Querschnitts mindestens eine Sonderstellung unter den luetischen Rückenmarksmanifestationen beansprucht.